Zum Geleit

Autor(en): **Peter-Kubli, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **79 (1999)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuches behandelt in den ersten beiden Beiträgen zwei Männer, welche die wohl tief greifendsten Umwälzungen der Schweizergeschichte der Neuzeit, die Jahrzehnte vor und nach 1798 sowie jene vor und nach 1848, miterlebt haben. Durch ihre staatspolitischen Tätigkeiten und Schriften zählen sie beide zur Reihe der «Grossen Glarner». Dies, obwohl der Gegensatz zwischen ihnen nicht grösser hätte sein können. Der eine ist Karl Müller-Friedberg, den seine «Treue» zu den Werten des Ancien Régime und dessen explizite Ablehnung der Französischen Revolution bei den Geschichtsforschern gänzlich unbeliebt machten. Gegen diese die Geschichtsforschung lange Zeit prägende Einschätzung unternimmt Hanspeter Marti in seinem Beitrag den Versuch einer neuen Annäherung.

Der andere ist Johann Jakob Blumer, dessen «Fortschrittlichkeit» und Vielseitigkeit als Rechtshistoriker und Politiker, aber auch Menschlichkeit zur Zeit des jungen Bundesstaates unbestritten war, und der bei den Historikerinnen und Historikern fast automatisch grosse Sympathie genoss. Rainer Schweizers Beitrag beleuchtet Blumers Verdienst um das ständige Bundesgericht, welches, weil fernab von der Glarner Kantonsgeschichte, bislang zu wenig bekannt und an dieser Stelle zu Recht gewürdigt werden muss.

Der dritte Beitrag, Felici Maissens Liste der Glarner Studenten an der Universität Tübingen, birgt nicht nur wertvolle Informationen, die sich Familienforscher zu Nutze machen können. Neben bekannten Namen wie etwa Gottfried Heer finden sich andere, die durch diese Arbeit erst aus dem Dunkel der Geschichte heraustreten.

Gleiches gilt schliesslich auch für Karin Martis Beitrag über den Balto-Glarner Emil Winteler, dessen schicksalsreiches Leben und dessen akademisches Wirken auf diese Weise erstmals in seiner angestammten Heimat, dem Glarnerland, bekannt gemacht werden soll.

Wädenswil, im Oktober 1999

Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches: F. Beglinger, Mollis; J. Davatz, Mollis; W. Gähler, Glarus; HR. Gallati, Mollis; E. Güttinger, Schwanden; A. Hauser, Oberurnen; R. Kamm, Schwanden; R. Kistler, Niederurnen; H. Laupper, Ennenda; K. Marti-Weissenbach (kmw.), Engi; K. Rhyner, Elm; H. J. Streiff, Glarus; Hch. Stüssi, Linthal.

Adresse der Autorin und der Autoren:
Dr. phil. Hanspeter Marti, Alte Post, 8765 Engi
Prof. Dr. Rainer J. Schweizer, Sonnenbergrain 25, 3013 Bern
Felici Maissen, Crest la Geina, 7142 Cumbel
Karin Marti-Weissenbach, Alte Post, 8765 Engi